

Intelligenzblatt

J u r

Bereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nr. 96.

Sonntag, den 1. December

1844.

d) Bei **JOSEPH EGGENBERGER und SOHN,**

Buchhändler in Pesth, ist so eben angekommen und zu haben:

Der hohe Clerus

der österreichischen Monarchie.

Nach seiner Gradual-Vorrückung vom Jahre 1800 bis auf die neuesten Zeiten,

dargestellt von

Eduard Audersky.

In Umschlag geheftet 36 kr. C. M.

Dem Verfasser wurde das Glück zu Theil, dieses Werk Sr. Excellenz dem durchlauchtigsten und hochwürdigsten Herrn Herrn Ludwig Fürsten v. Altieri, apostol. Nuntius Sr. päpstlichen Heiligkeit **Gregor XVI.**, am k. k. österreichischen Hofe, widmen zu dürfen, was den Werth dieses Buches besonders erhöht.

Der geneigte Leser erhält hier ein Nachschlagebuch, in welchem sich der hohe venerable Clerus nach seiner chronolog. Reihenfolge und graduellen Vorrückung bis zur höchsten Metropolitnen-Würde aus reiner Quelle entnommen, und mit genauer Angabe der allerhöchsten Ernennung dargestellt vorfindet.

Gleichwie Frankreich in seinem Annuaire necrologique, England in seiner Todten-Chronik seinen denkwürdig Verbliebenen ein Ehrengedächtniss zu errichten sich verpflichtet, ebenso machte es sich der Verfasser zur schönen Liebespflicht, den Manen würdiger Oberhirten, durch Herz und Kopf gleich ausgezeichnet, hiermit ein bleibendes Denkmal zu setzen, und ihr ruhmwürdiges Gedächtniss der späten Nachwelt frommen Erinnerung zu übertragen. Nicht minder aber auch bemühte sich der Verfasser durch diese Zusammenstellung das rühmlich anerkannte Verdienst gegenwärtig segensreich blühender Oberhirten gleichsam vor Augen zu stellen.

Eine günstige Aufnahme dieses Werkes wird den Verfasser ermuntern, selbes von zwei zu zwei Jahren mit den neuesten Berichtigungen und Ergänzungen bereichert, wieder erscheinen zu lassen. e)

Das herrliche, als classisch von allen Nationen anerkannte
GROSSE PRACHTWERK:
Paul und Virginie
 und die
Judische Hütte
 von
 Bernardin de Saint-Pierre.
 Mit mehr als 400 ausgezeichneten
 Holzstichen, drei Stahlstichen und einer
 Karte
 (Radendruck 9 fl.)
 sind wir wegen Verkaufes des Restes der Auflage
 in der berühmten Pforzheimer Ausgabe
 (der schönsten, welche existirt, und überhaupt mit das Schönste, was je aus
 der Presse hervorgegangen)
 in den Stand gesetzt, so lange der Vorrath reicht, zu
 nur 3 fl.
 abgeben zu können, worauf wir Freunde des wahrhaft Schö-
 nen aufmerksam zu machen uns befehlen.
 Pesth, October 1844.
CARL GEIBEL'S Buchhandlung.

(k)

Vorzügliche Jugendschrift!

Erzählungen

für meine Söhne.

Von

J. S. Obersberg,

k. k. Rath, Redacteur des „Zuschauer“, Mitglied mehrerer gelehrten
 Gesellschaften etc. etc.

Dritte wohlfeilere Ausgabe

in 2 Bänden, mit 4 lithographirten Abbildungen. Gr. 12. (820 Seiten).
 In Umschlag broschirt 1 fl. 12 kr. C. M.

Der Verfasser, welcher in dieser Schrift seine eigenen Söhne vor Augen hatte, wollte in der freimüthigen Erzählung wirklicher Begebenheiten aus dem Leben und in scharf gezeichneten Darstellungen der Menschen, wie sie jetzt sind, Jünglingen einen Führer in der gefährlichsten Zeit, einen Freund an die Seite geben, der wirksamen Einfluss auf ihr Herz, auf die Richtung ihrer Einbildungskraft, auf ihre Lebensansichten, ihre Thätigkeit, — ja, auf ihre ganze künftige Stellung nimmt.

Um diesem geliebten Werke abermal eine große Verbreitung zu sichern, ward der Preis dieser dritten Ausgabe bedeutend billig gestellt.
 Vorräthig bei

Hartleben et Altenburger,

Buchhändler in Pesth, Balznergasse Nr. 437.

e)

h)

Aufruf.

Die Leitung meiner Geschäfte habe ich bereits seit mehreren Jahren meinen Söhnen Johann und Paul übertragen. — Ich glaube daher durch gegenwärtigen Aufruf, um allen nach meinem Ableben leichtmöglich erfolgen können den Forderungen vorzubeugen, — die Pflicht eines Vaters genau zu erfüllen, wenn ich alle Diejenigen, die an mich was immer für Namen habende Forderungen zu haben gedenken, zu deren Ausweis im Verlaufe eines Monats hienit auffordere, — um selbe theils zu berichtigen, theils vor meinen Söhnen für geltend erklären zu können; — da später erfolgende Forderungen für null u. nichtig erklärt — meinen Erben keineswegs zur Last fallen würden.

Johann Luczenbacher der ältere,

Pesther-Ofner Bürger und Kaufmann.

h)

z)

d.) Bekanntmachung.

In den mechanischen Werkstätten der **Joseph's-Walzmühle** in Pesth sind fortwährend fertige Lössgeräthschaften, Feuerlöcher, Spritzenschläuche, Handspritzen, fahrende Spritzen, ferner alle Arten mechanische Gegenstände, wie Decimal-Waagen, Tisch-Waagen, Buchdruckerpressen, Lithographirpressen, Spindelpressen, hydraulische Pressen etc. Dreschmaschinen, Stroh-Schneidmaschinen, Kukuruz-Rebelmaschinen etc. zu haben, ebenso ist daselbst ein großer Schleifstein sammt Polirschleibe, durch Dampfkraft getrieben, in Bewegung.

Die Gießerei verfertigt in Doppelguss alle Arten Maschinen u. architectonische Arbeiten, wie Paluster, Monumente, Grabkreuze etc. bis auf hundert Centner pr. Stück. h)

h)

z)

h)

Zur gütigen Beachtung.

Gefertigter ist mit dem Kautschuk-Bioren-Fabrikanten, Herrn Kölle, in Verbindung getreten, welcher alle in dieses Fach einschlagende Artikel erzeugt. **Kalotsen** für Herren und Damen sind bereits eine große Partie fertig, so wie **Lustpolster** für Reisende und für Kranke, um das Ausliegen zu verhüten; sehr dünne wasserdichte **Socken** für Herren und Damen, den verlorenen Fußschweiß wieder hervorzuziehen und für **Hämorrhoidal-** und **Sicht-Leidende**, welche von den berühmtesten Ärzten Deutschlands und Frankreichs empfohlen sind; eine neue Art **Hosenstrümpfen**, welche sehr elastisch sind, besonders gut für Reisende; dann eine wasserdichte **Gummielast. Stiefel-Linatur**, welche vor dem Eindringen des Wassers schützt und das Leder jahrelang erhält. **Auch** werden Kalotsen, Lustpolster und dgl. billig reparirt. Da bisher für dergleichen Art viel große Summen in's Ausland geschickt wurden und in Ungarn die erste Fabrikat ist, so bittet Gefertigter um gütige Theilnahme.

Christian Jungk,

Strug. Instrumentenmacher, früher am Serbltenplatz, jetzt in der Balznergasse, dem „Stoek im Eisen“ gegenüber, in Pesth.

Hartleben & Altenburger

in Pesth wird Pränumerationen angenommen auf das beliebte Tagesblatt:

„Wiener Zuschauer.“

Zeitschrift für Gebildete,

herausgegeben

von **J. S. Ebersberg.**

Der „Wiener Zuschauer“ wird im kommenden neuen Jahrgang, wie bisher, dreimal in der Woche: erscheinen und am Montag und Freitag die gewöhnlichen Beilagen bringen. Die ganze Sorge der Redaction wird der Vervollkommnung des innern Gehalts zugewendet sein.

Der „Zuschauer“, soll gebildete Leser mit allen bemerkenswerthen Erscheinungen und Ereignissen in der Welt, wie in der Literatur, mit den Vor- und Rückschritten der Zeit, und besonders mit dem wissenschaftlichen und geselligen Leben in Wien bekannt machen. Durch seine Lectüre soll eine große Zahl von Zeitblättern erspart und der theilnehmende Leser vor dem geistigen Stillstand und dem Zurückbleiben in der Geschichte seiner Zeit und ihrer Bildungsganges bewahrt werden. Der „Zuschauer“ soll daher zugleich eine Tages- und literarische Zeitung bieten; seine Spalten stehen der Novelle und Erzählung, dem Theater und der Kritik, der Geschichte und allen wissenschaftlichen Bestrebungen, dem Neuen, was Kunst und Gewerbe bringen, offen. Seine Tendenz ist die des besonnenen Fortschritts, sein unermüdeliches Streben: Gutes und Schönes.

Der „Zuschauer“ bleibt die wohlfeilste aller Tageszeitungen. In Pesth bei **C. A. Hartleben et Altenburger** kostet er ganzjährig 5 fl., halbjährig 2 fl. 30 kr. C. M.

Die k. k. Post liefert den „Zuschauer“ an jedem Erscheinungstage unter der gedruckten Adresse des Abonnenten zu dem erstaunlich billigen Preise von 3 fl. C. M., d. i. drei Gulden, halbjährig, vom 1. Jänner bis letzten Juni 1845, bis an die äußerste Grenze der Monarchie franco (ohne alle weiteren Auslagen, die Briefträgergebühr mit eingeschlossen), wenn die Bestellung directe bei der k. k. obersten Hofpostamt-Zeitungs-Expedition in Wien, oder bei dem gefertigten Comptoir durch frankirte Belege, welchen der ganzjährige Abonnementsbetrag pr. 6 fl., oder der halbjährige pr. 3 fl. C. M. beiliegt, gemacht worden ist.

Die diesjährige Zuschrift an die k. k. Oberstpostamts-Zeitungs-Expedition in Wien bedarf nur folgender Zeilen:

„Höbl. k. k. O. H. V. A. Zeitungs-Expedition! Der Gefertigte pränumerirt mit dem anliegenden Betrag von 3 fl. C. M. auf das erste Semester (vom 1. Jänner bis letzten Juni 1845 des „Wiener Zuschauers.“ Unterschrift: (Name, Charakter, Wohnort, letzte Poststation).

Sollte man nicht glauben, daß Jeder, welcher von den Erscheinungen der Zeit und Literatur nicht überflügelt werden will, dieses einfache Mittel ergreifen werde, um eine zweckmäßige Lectüre für ein so geringes Opfer in seine Wohnung gestellt zu erhalten?

Viele der Abonnenten, theils um diese Zeitschrift zu dem oben angegebenen Preise — da manche Postämter in den Provinzen einen Aufschlag berechnen — theils um sie unter der genauen Adresse zu beziehen, nahmen alljährlich die Vermittlung der Redaction oder des gefertigten Comptoirs in Anspruch. Wir ersuchen jedoch die Freunde unseres Unternehmens, mit ihren Bestellungen nicht den letzten Moment abzuwarten, in welchem sich die Geschäfte allzusehr kühlen. Es ist freilich keine angenehme Sache, den Pränumerations-Betrag einzusenden; aber unser Abonnent möge gütlich bedenken, daß wie für die beschriebene Summe von sechs Gulden ein ganzes langes Jahr für seinen Geist, für seine Neugierde, für sein Vergnügen und seine Belehrung unermüdelich sorgen; daß er in jeder Woche dreimal die Beweise unserer Thätigkeit und stets regen Aufmerksamkeit erhält, und am Schluß des Jahres endlich vier große,

dicke Bände, angefüllt mit dem Wissenwerthbesten, Neuheiten, Interessantesten aus der kaum verschwundenen Zeit besitzt — eine Lectüre, die allerdings so gestaltet ist, daß ihr Reiz nicht mit dem Augenblicke verfliehet, sondern bleibenden Werth für die Zukunft behält.

Da wir übrigen, wie seit Jahren, schon im ersten Semester des Jahrganges 1845 die Abonnenten-Liste des „Zuschauers“ drucken und unentgeltlich dem Blatte beilegen lassen, ersuchen wir die verehrten Abonnenten sowohl in Wien, als jene in der Ferne, um vollständige Mittheilung ihres Charakters und Aufenthaltsortes. Eben so wollen uns diejenigen, welche den „Zuschauer“ im Buchhandlungswege beziehen, auf beliebige Weise von ihrer Theilnahme seiner Zeit in Kenntniß setzen, da wir das interessante Verzeichniß der Abonnenten des „Zuschauers“ diesmal so vollständig als möglich zu geben wünschen — ein Verzeichniß, das neben den erlauchtesten Namen unseres erhabenen Kaiserhauses, eine große Zahl der Weisesten aus allen Ständen von dem hohen Staatsrath, dessen Hand das Steuer führt, bis zum unterirdischen Pächter herab, die verehrten Namen würdiger Seelsorger, achbarer Krieger, verdienter Gelehrten enthält; das nicht bloß im Kaiserthum Österreich, sondern in Italien, Frankreich, Spanien, Griechenland — nicht nur in Europa, sondern sogar in Amerika (wie es das Verzeichniß von 1844, Beilage zu 78 darthut), Theilnehmer zählt.

Vom Comptoir des „Wiener Zuschauers“ Wien (Dorothea-Gasse, Nr. 1111).

S a n d b u c h

für Geschäftsmänner, Zeitungs- und Journalleser, Museen, Kanzleien u. s. w.

So eben ist in

C. GEIBEL'S BUCHHANDLUNG

in Pesth (Christophylägen), und bei **Jos. Benzur** in Czeres, angekommen:

Deutsches

Conversationsbuch

von

Ernst Winkelmann.

(899 Seiten.) Gebunden 2 fl. 20 kr. C. M.

In einer Zeit wie die gegenwärtige, in der sich das Wissen aus allen Richtungen Zugang zum Leben bahnt, kommt jeder Gebildete tagtäglich in den Fall, einen Blick über den Zaun des Nachbarn, in das Gebiet einer ihm fremden Wissenschaft, Kunst oder Handtreibung zu werfen, und wäre es auch nur, um in der Unterhaltung nicht eine stumme Rolle spielen oder seine Pleblingszeitung nicht halb ungelassen lassen zu müssen. Diefem Bedürfniß leistet das obige wohlfeile Werk erschöpfend und in angelegentlichster Weise Vorschub. Es enthält in mehr als 20.000 Artikeln die Erklärung der Ausdrücke, mit welchen in den Künsten, Wissenschaften und Gewerben, in der Chemie, Physik, Medicin, Botanik, Geognose, Zoologie, Jurisprudenz, Philosophie, Mathematik, in der Religiös, Berg- und Hüttenwissenschaft u. s. w., in der Jäger-, Schiffer- und Bauersprache, in der Land- und Hauswirthschaft, in der Musik, Baukunde, Malerei, im Handel und sämmtlichen Handwerken eigenthümliche Begriffe verbunden werden und verdeutscht die Fluth von Wörtern, welche aus fremden Sprachen zur Pein des darin nicht Verwanderten in unsere Umgang- und Schriftsprache übergetreten sind, wodurch es zugleich zum reichhaltigsten Fremdwörterbuch wird.

L i c i t a t i o n.

Diverse Weiß- und Modewaaren für Damen, allerlei Woll- und Zwirnsocken, Handschuhe, Battist-Tücher und noch mehrere Mode-Artikel, ferner: diverse Möbeln und eine ganz neue Gemöbel-Stellage — werden zufolge wechselseitlicher Execution am 3. December l. J. und den darauffolgenden Tagen, Früh 9 Uhr in Pesth, Balznergasse im Graf Nako'schen Hause, Gedäch Nr. 8, gegen gleichbare Bezahlung haltants verkauft.

Die Buchhandlung von **Gustav Seckenast** in Pesth
empfiehlt ihre vollständig eingerichtete

Leih-Bibliothek,

welche den Abonnenten über

10.000 Bände

zur beliebigen Auswahl darbietet, und fortwährend durch die neuesten Erscheinungen in deutscher, ungarischer, französischer und englischer Sprache vermehrt wird.

Bedingnisse des Abonnements:

1. Jeder pl. t. Abonnent erlegt bei dem Eintritt in das Lese-Abonnement eine Caution von 2 fl. G. W., welcher Betrag bei dem Austritt aus dem Abonnement zurückerstattet wird.

2. Die voraus zu entrichtende Lesegebühr ist:

für 1 Jahr in ununterbrochener Zeitfolge 10 fl. — fr. G. W.

für 1 Monat 1 „ — „

für 14 Tage — „ 40 „

dafür hat jeder pl. t. Abonnent das Recht, sich einen Band nach dem Cataloge der Leihbibliothek verabsolgen zu lassen, und damit nach Belieben zu wechseln.

Für pl. t. Leser auf dem Lande sind in Bezug auf Caution und Lesegebühr verhältnismäßige Bedingnisse festgesetzt, die auf frankirte Briefe bereitwillig erteilt werden.

Cataloge sind in der Leihbibliothek zu 20 fr. G. W. zu haben.

v)

Für Casinos und Caffeters.

Bei **Carl Gelbel** in Pesth (Christophplätzchen),
so wie in allen Buchhandlungen Ungarns ist zu haben:

Neueste allgemeine Billardregeln.

In ungarischer und deutscher Sprache.

Ein großes, prachtvoll in 5 Farben ge-
drucktes Tableau.

Mit einem Stahlstich, das Innere des Redouten-Kaffeehauses
in Pesth darstellend, gezeichnet, Preis: 1 fl. 30 kr.

Für Conditoren, Köche und Hausfrauen!

Im Verlage von Scheible, Rieger et Sattler in Stuttgart
ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen
bezogen werden:

Das Neueste der Conditoreikunst

in
getreuen, meist illuminirten, Abbildungen von
Tafel- und Laden-Confecturen, Aufsätzen in Tra-
gant etc., Torten, Verzierungen etc., sammt er-
läuternder Beschreibung, um schön und sicher
arbeiten zu können.

Mit einem Anhang erprobter Recepte von Geheimnis-
sen, Kunstgriffen und nützlichen Vorschriften man-
cher Art.

Von

G. C. Neunhöfer,

practischem Conditor.

1te et 2te Lieferung, mit sehr vielen Abbildungen.

Preis nur 1 fl. 30 kr. oder 21 ggr.

In Pesth zu haben in der Buchhandlung
von **Hartleben & Altenburger.**

(k)e

(d) So eben ist erschienen und bei
G. Heckenast in Pesth

zu haben:

Vaterländischer K a l e n d e r

für

Ungarn, Siebenbürgen, Croatien u. Slavonien
auf das gemeine Jahr 1845.

Ein nützliches Tagebuch für alle Stände, besonders aber
für Freunde der vaterländischen Geschichte.

Von

W. R. Ferenc.

Waraktin 1845. 8. broschirt 20 kr. G. W.

z)

Lebzelter = Gewerbe

zu verkaufen oder auf 10 Jahre zu verpachten.

Der Befertigte wünscht sein in der kön. Freistadt Arad am besten Pla-
ze, und im besten Gange befindliches, gut eingerichtetes Lebzelter-Gewer-
be zu verkaufen, oder auf 10 Jahre zu verpachten, mit allen dazu gehö-
rigen Requisiten, Wachs- und Honigvorrath. — Auch kann der Käu-
fer oder Pächter die Wohnung, in welcher gegenwärtig das Gewerbe
betrieben wird, sammt der schön gebauten Wachsbleiche in Pacht neh-
men. Näheres persönlich oder in frankirten Briefen bei dem Eigenthümer.
Arad, am 11. November 1844.

(h)

Franz Heins,
bürgerl. Lebzelter-Meister.

z)

Dampfschiff- fahrtsanzeige.



Seit Montag den 25. November fahren die Dampfschiffe bloß
jeden zweiten Tag von **Pesth** nach **Wien**, und zwar an jedem
ungeraden Datum, als: am 27. und 29. November, 1. und 3. De-
cember und so fort bis zum Schluß der Schifffahrt.

Das Dampfschiffahrts Bureau.

2*

d) Eisenhandlung zu verkaufen.

Eine im guten und vortheilhaften Gang befindliche großartige Eisenhandlung in Pesth ist zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber auf frankirte Briefe ertheilt aus Gefälligkeit die Großhandlung J. S. F. Liedemann in Pesth.

Anzeige vom königlichen Haupt-Verlagamt in Pesth.

Von demselben Amte wird hienit erinnert, daß die im Monat Sept. 1843 versehten, bis 17. December 1844 weder aufgelöst, noch umgesehten, aus mehreren Schmuck-, Gold- und Silber-Waaren, Perlen, Sack- und Stoch-Uhren, dann aus Kleidungs-Stücken, Wäsche, Sinn, Kupfer, und dergleichen bestehenden Pfänder, am 18. und 19. December 1844 durch öffentliche Versteigerung den Meistbietenden käuflich zu überlassen sein werden.

Zugleich ergeht die Anzeig, daß die sowohl einzeln, als mit andern Sachen im Monat August 1844 versehten, nur auf drei Monate angenommen und bis desagten 17. December 1844 nicht aufgelöst, Pelze, ebenfalls am gedachten 18. December 1844 den Meistbietenden hindangegeben werden müßten.

Nicht minder werden jene öffentlichen k. k. Staatspapiere und Bankactien, die im Monat Mai 1844 verseht, auf sechs Monate nur angenommen, und bis 17. December 1844 weder aufgelöst, noch umgeseht worden sind, als verfallen angesehen und zu dem bestehenden Course verkauft werden.

Nebstbei wird bekannt gemacht, daß von den unter nachstehenden Amte-Nummern versehten Pfändern, welche wegen unterlassener Berichtigung in der Folge verkauft werden müßten, die nach Abzug der Amtegebühr verbliebenen Beträge folgendem Verzeichnisse gemäß, bis 12. Juni 1845, gegen Zurückstellung der Verlagsamts-Betiteln, abzuholen kommen, widrigenfalls solche verfallen und der Amte-Casse werden zugeschrieben werden.

Verzeichniß.

Laufender Nummer der Pfandzetteln.	Tag, Monat und Jahr der versehten Pfänder.	Die abzuholen kommenden Ueberschüsse in G.M.		die Verfallzeit ist
		Gulden	fr.	
8152	den 4. März 1841	—	32	den
8238	" 4. —	1	32	13. Juni
8723	" 9. —	5	16	1844.
9068	" 11. —	3	1	—
9122	" 12. —	—	16	—
9129	" 12. —	—	20	—
9227	" 12. —	—	20	—
9536	" 16. —	1	28	—
9615	" 16. —	1	18	—
9876	" 19. —	—	20	—
9957	" 19. —	—	13	—
10068	" 22. —	1	27	—
10108	" 22. —	2	16	—
10165	" 22. —	2	32	—
10219	" 23. —	—	50	—
10239	" 23. —	—	16	—
10280	" 23. —	—	59	—
10618	" 26. —	—	2	—
10700	" 26. —	—	12	—
11117	" 30. —	—	40	—
55194	" 2. —	—	18	—
55246	" 3. —	1	19	—
55300	" 3. —	—	23	—
55449	" 5. —	1	59	—
55450	" 5. —	—	11	—
55549	" 5. —	1	37	—
55577	" 8. —	4	12	—
55622	" 8. —	—	11	—
56002	" 11. —	2	—	—
56004	" 11. —	—	16	—
56108	" 15. —	3	3	—
56184	" 15. —	—	16	—
46312	" 16. —	1	22	—
56382	" 16. —	—	12	—
56430	" 18. —	—	6	—
56439	" 19. —	—	12	—
56475	" 19. —	—	7	—
56512	" 19. —	—	59	—
56551	" 19. —	—	7	—
56561	" 19. —	—	17	—
56611	" 19. —	1	12	—
56823	" 23. —	23	53	—
56873	" 23. —	1	41	—
56891	" 23. —	—	30	—
56931	" 24. —	—	47	—
56952	" 24. —	—	27	—
56968	" 24. —	1	33	—
57055	" 26. —	1	8	—
57113	" 26. —	—	1	—
57291	" 29. —	2	36	—
57293	" 29. —	1	10	—

(1) h) Concurus = Ausschreibung

für die Lehrkanzel der Dogmatik N. C. an der protestantisch-theologischen Lehranstalt zu Wien.

An der protestantisch-theologischen Lehranstalt in Wien ist das Lehramt der Dogmatik Augsburgischer Confession erledigt.

Diejenigen, welche dieses Lehramt, mit welchem ein Gehalt von 1500 fl. und die Vorrückung in 1800 fl. und 2600 fl., dann ein jährliches Quartiergeld von 150 fl. verbunden ist, zu erhalten wünschen, haben ihre mit allen nöthigen Belegen versehenen Gesuche bis 15. Jänner k. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der n. ö. Regierung einzubringen.

d) Könyvivő és Pénztárnok kerestetik.

Egy felső Magyarhonban életbe léptendő igen solid foglalatoságra kerestetik egy 500 pft. évenkénti fizetéssel ellátott könyvivő, és egy 300 pft. évi fizetéses pénztárnok. Mind azon egyének, kik ezen hivatalokat elnyerni kívánják, a' székságes könyv- 's pénztárvivő ismeretekben, valamint is a' magyar, német és tót nyelvben járatosak, és 1000 pforintnyi biztosítékot kimutatni képesek, folyamodásaikat Burchardt Vilmos urnál Eperjesen folyó év' December 15-dik napjáig nyujtsák bé. Költ Eperjesen 1844 év November 8-dik napján.

Buchhalter und Cassier werden gesucht.

Für ein in Oberungarn zu etablirendes solides Geschäft wird vorzugsig ein mit 500 fl. E. M. jährlichem Gehalt zu versehener Buchführer, und mit 300 fl. E. M. zu dotirender Cassier gesucht. Diejenigen Individuen, die auf diese Stellen reflectiren, mit den nöthigen Buch- und Cassiführungs-Kenntnissen versehen, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, und eine Caution von 1000 fl. E. M. zu leisten im Stande sind, haben ihr Gesuch bei Hrn. Wilhelm Burchard zu Eperies bis 15. December l. J. einzureichen. Eperies, den 8. November 1844.

h) Concurus = Kundmachung.

Öffene Bergschaffers- und Schichtenmeisters-Stelle.

Zur Besetzung der, in dem hiesigen Berg-Districte erledigten Stellen eines Kremnitzer könlgl. Bergschaffers, und eines Oberbieberstollner könlgl. Schichtenmeisters erster Classe, oder wenn Gradual-Vorrückungen statifinden sollten, zweier Kremnitzer oder Oberbieberstollner Schichtenmeistersstellen zweiter oder dritter Classe wird der Concurus hienit ausgeschrieben. An Genüssen sind verbunden:

a) Mit der Kremnitzer Bergschaffers-Stelle, eine jährliche Besoldung von 700 fl. Pferd-Deputat, 80 Mezen Hafer à 30 fr. 40 fl. 100 Centner Heu à 24 fr. 40 fl. Freie Wohnung nebst 2 Gärten und Kanzlei-Requisiten in natura, nebst der Verpflichtung zur Leistung einer Caution von 100 fl.

b) Mit der Oberbieberstollner Schichtenmeistersstelle erster Classe, eine jährliche Besoldung von 650 fl. Holz- und Lichtschätzung 45 fl. Freie Wohnung und Kanzlei-Requisiten in natura, nebst Leistung einer Caution von 100 fl.

c) Mit einer Kremnitzer oder Oberbieberstollner Schichtenmeistersstelle zweiter Classe. Besoldung, sammt Holz- und Lichtgeld jährlich 550 fl. freie Wohnung, und Kanzlei-Requisiten in natura, nebst Cautionleistung von 100 fl.

a) Mit einer Kremnitzer oder Oberbieberstollner Schichtenmeistersstelle dritter Classe. Besoldung sammt Holz- und Lichtgeld jährlich 425 fl., freie Wohnung, und Kanzlei-Requisiten in natura, nebst Verpflichtung zu einer Caution von 100 fl.

Bewerber um eine oder die andere dieser Bedienungen haben ihre gehörig documentirten Gesuche mit Ausweisung ihrer bergmännischen Kenntnisse, bisher geleisteten Dienste und Verwandtschafts-Verhältnisse mit Beamten des hiesigen Berg-Districts bis 28. December l. J., an welchem Tage der Concurus erlischt, an das könlgl. nied. ung. Oberstkammergrafenamt zu leiten. Schennitz, am 14. November 1844.

z) Von dem k. n. u. Oberstkammergrafenamte.

h) Haus = Verkauf.

Auf gerichtliche Anordnung wird das im Orte Promontor auf auten Materialien solid erbaute Kleinhaus, Nr. 368, des Michael Halzel, welches auf 1637 fl. W. W. geschätzt wurde, am 8. December l. J. Nachmittag um 3 Uhr auf dem Gemeindehaus mittelst öffentlicher Versteigerung gegen vortheilhafte Bedingungen verkauft werden. Promontor, den 21. November 1844.

(h)

3 u

Gustav Heckenast's

Buchhandlung in Pesth ist so eben angekommen:

Jurende's Waterländischer Pilger

für das Jahr 1845.

4. 2 fl. 12 kr. C. M.

Für 2 fl. Conv.-Münze

ist durch

C. GEIBEL'S BUCHHANDLUNG

in Pesth (Christophplatzchen), und Joseph Benzur in Eperies, zu beziehen:

Neues Hefenrecept

für Bäckerwaare,

von

Carl Hennig.

Dieses Hefenrecept zeichnet sich von allen bisher bekannten Gährungsmitteln durch Folgendes aus:

- 1.) Durch große Billigkeit, indem die Kanne nur 1½ bis 2 Pfennige zum Selbstgebrauch für Bäcker kostet.
- 2.) Binnen 15 bis 20 Minuten kann es gesetzt und in 4 Stunden angewendet werden.
- 3.) Das Gebäck erhält dadurch ein sehr schönes, helles und bauschichtiges Ansehen und die Waare einen guten Geschmack.

v.)

Haus = Vicitation.

Das solid gebaute einstockige Haus Nr. 58 in Ofen, Hauptgasse an der Donauseite, das zweite ober der neuverbaudenen Brücke, wird auf Verlangen der betreffenden Eiben den 5. December l. J. im städtischen Grundbuchamt licitirt, wozu Kauflustige um so mehr eingeladen werden, da ein Theil des Kaufschillings durch mehrere Jahre ungekündigt bleiben könnte.

d)

Kundmachung.

Bei dem in der Nacht vom 16. am 17. November 1844 in Pesth in der neuen Stadt stattgehabten Einbruch sind unter der entwendeten bedeutenden Summe: 3 Stück Tausend-Banknoten, am rechten Eck derselben oben mit Röthel „1000“ beschrieben, und außer vielen Hundertern, Fünffzigern und andern Banknoten auch verschiedene Silbermünzen, worunter einige Fünffrankenstücke, getriebene Thaler und einige Hollverelns-Guldenstücke, ferner einige Schnüre Granaten. Die entwendeten Wechseln und andere Papiere sind bereits zurückgeschafft. Es wird Jedermann freundlichst ersucht, auf diese Umstände Rücksicht zu nehmen, und verdächtige Individuen festnehmen zu lassen.

Von den geretteten Summen wird der vierte Theil als Belohnung verabfolgt.

Szekrényessy,
Stadthauptmann.

h)

d.) Dienstag den 10. December 1844 Früh 9 Uhr werden von Seite einer k. k. Verschönerungs-Commission im Redouten-Gebäude mehrere Kofferkäse-Requisiten, als da sind: Kasse-Büde, Billard-Ballen, Billard-Decken, Kompen, Spiel- und Pfeiler-Tische, u. dergleichen gegen gleich baare Bezahlung veräußert. Kauflustige haben sich daher an Ort und Stelle einzufinden.

(h)

Verpachtungs-Anzeige.

Es wird hiermit eine großartig angelegte, zweckmäßig eingerichtete, auf einem bedeutenden Emporal-Platz Ungarns gelegene, und zugleich für Fruchtanbau und Viehhaltung ein gros berechnete Spiritus-Fabrik auf 10 bis 15 Jahre mit dem Beizuten zum Pachten angeboten, daß der Unternehmer an Pachtzins nicht mehr als fünf Procent des zur Errichtung dieser Fabrik verwendeten Capitals zu entrichten habe, und außerdem — falls er vollkommene Sicherheit in freistädtlichen Realitäten aufzuweisen im Stande ist — auch noch ein Betriebs-Capital von 30 bis 40 Tausend Gulden Conventions-Münze gegen 5 Procent Interessen, für die Dauer von 10 bis 15 Jahren darlehensweise erlangen könne.

Nähere Auskunft hierüber erstelle auf frankirte Belege bis einschließig 15. December laufenden Jahres in Pesth

Samuel Glós,

Advocat, wohnhaft in der blechernen Gutzgasse,
Craf Festerich'schem Hause Nr. 302.

d)

Bei Festerich, Schultze in Sárospatak ist so eben erschienen und bei

Hartleben & Altenburger.

in Pesth zu haben:

Das Buch der möglichsten Künste und deren Erfindungen.

Für die Jugend und ihre Freunde in möglichst reichhaltiger und kurzer, zur Erweckung des Sinnes für industrielle Thätigkeit und zur Belebung des Fleißes geschichtlich und beschreibend dargestellt von Dr. J. H. M. v. Poppe.

Gr. 12, gebunden 1 fl. 54 kr. Conv. Münze.

Ein Lehrling oder Practikant

solider Erziehung, welcher der ungarischen und deutschen Sprache kundig ist, wird in eine Buchhandlung aufzunehmen gesucht. Auskunft gibt auf frankirte Belege Carl Kielberger in Wessprim.

v)

Die Paffong-Waaren

des J. Braun in Wien werden zu festgesetzten Fabrik-Preisen verkauft bei Christian Jungk, Walgnergasse in Pesth.

h)

Bertige Maßkleider,

zu den billigsten Preisen, nebst einer Auswahl von schweren Seiden-, Silber- und Goldreichen prachtvollen Kirchenroben zu Ordamenten; von Damast auf Kammern; wie auch von ganz schwarzen violetten und sarinoisia Gros de Naples, Moirés und Gürtel-Bändern, sind zu bekommen in meiner Seiden- und Modewaaren-Handlung in Pesth, in der Walgnergasse, „zum Hirschen“, allwo auch alle beliebigen Bestellungen auf jede Art Kirchen-Ornamente, Himmeln, Insula Velum, Korbetten, Biret's, Bahrtücher, Albon, Seifebeutel, u. dergleichen, auf das Schnellste und Billigste zu versehenen angenommen werden Franz Xav. Hirsch.

d.)

Quartier = Vermietung.

Ein ganz neu hergerichteter, elegant möblirter Appartement, bestehend aus einem Vorzimmer, Küche, Dienstbotenzimmer und Speise, und drei schönen Cassenzimmern mit der Aussicht auf den Fischplatz und die Donau (Donauzelle Nr. 53, 2-te Etage 2-er Stock) ist auf mehrere Monate stündlich zu verlassen. Das Nähere zu erfragen in der Redaction des Journals „Honderó“ (Sündaumgasse, Jankovits'schen Haus Nr. 276).

d.)

Eröffnung

der k. k. Staats-Eisenbahn-Strecke zwischen Mürzzuschlag und Graz am 20. October 1844.

Von diesem Tage an gehen die Personenzüge zu folgenden Stunden ab, und zwar:

Von Mürzzuschlag nach Graz	um 9 Uhr Vormittags,
„ „ „ „	3 Uhr Nachmittags.
Von Graz nach Mürzzuschlag	um 8½ Uhr Vormittags,
„ „ „ „	2½ Uhr Nachmittags;

dagegen vom 1. November d. J. angefangen bis auf weitere Bestimmung:

Von Mürzzuschlag nach Graz	um 3 Uhr Früh,
„ „ „ „	3 Uhr Nachmittags.
Von Graz nach Mürzzuschlag	um 8 Uhr Vormittags,
„ „ „ „	6½ Uhr Abends.

Der Preis ist sowohl für die Hin- als Rückfahrt für

1 Person in der I. Classe	auf 3 fl. 45 kr.
1 „ „ II. „ „	2 fl. 18 kr.
1 „ „ III. „ „	1 fl. 40 kr.
1 „ „ IV. „ „	1 fl. 15 kr. Conventions-Münze festgesetzt.

Für die Weiterbeförderung von Mürzzuschlag nach Gloggnitz oder zurück wird durch die k. k. priv. Wien-Gloggnitzer Eisenbahn gesorgt, und es ist für 1 Person in dem Wagen I. Classe 1 fl. 20 kr.

1 „ „ „ II. „ „ 1 fl. — kr. C. M.

zu entrichten. Von diesem Tage an werden auch Equipagen und Pferde zu den in den Stationen veröffentlichten Tarifpreisen befördert.

Alle näheren Bestimmungen sind in den kundgemachten Tariffen einzusehen.

Der Waarentransport zwischen Mürzzuschlag und Graz beginnt am 1. November d. J. und es ist für 1 Centner Fracht für die Welle in der I. Classe ½ kr., und in der II. Classe 1½ kr. C. M. zu entrichten.

3

Freunden einer gehaltreichen Lectüre empfehlen wir das so eben in der zweiten, bedeutend vermehrte Auflage bei uns angekommene Werk:

Joh. Gabriel Seidl's

Laub und Nadeln.

2 Theile (enthaltend 24 Erzählungen).

gr. 12. Wien 1845. 800 Seiten. In Umschlag broschirt 2 fl. 40 kr. C. M.

Der Name des gefeierten Autors macht wohl jede Anpreisung des vorerwähnten Buches entbehrlich.

Diese in kurzer Zeit nöthig gewordene zweite Auflage ist bedeutend vermehrt.

Hartleben et Altenburger,

Buchhändler in Pesth, Walfisnergasse, Nr. 437.

Concurfual-Proceffe.

Gegen **Pollák Leon** und **Sohn** wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurf auf den 30. December 1844 angeordnet, und zum Masse-Curator **Robitsok Joseph**, zum Litis-Curator aber **Emey Johann** ernannt.

Gegen **Banovitz J. L.** wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurf auf den 30. December 1844 angeordnet, und zum Masse-Curator **Stainer Franz**, zum Litis-Curator aber **Barabás Daniel** ernannt.

Gegen **Luvitzky Maria** wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurf auf den 30. December 1844 angeordnet, und zum Masse-Curator **Tarone Ferdinand**, zum Litis-Curator aber **Harisch Alexander** ernannt.

Gegen **Joh. und Rudw. Kovách v. Dieskel** wurde vom Pesther Comitrat der Concurf auf den 2. Jänner 1845 angeordnet, und zum Masse-Curator **Oláh Joseph**, zum Litis-Curator aber **Hajdu Joseph** ernannt.

Gegen **Geltner Joseph** wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurf auf den 13. Jänner 1845 angeordnet, und zum Masse-Curator **Hengelmüller Michael**, zum Litis-Curator aber **Szajbely Friedr.** ernannt.

Gegen **Schlesinger Heinrich** wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurf auf den 6. Jänner 1845 angeordnet, und zum Masse-Curator **Robitsok Joseph**, zum Litis-Curator aber **Paksy Erdwig** ernannt.

Gegen **Vagner Joseph**, Bäckermeister, wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurf auf den 16. Jänner 1845 angeordnet, und zum einstw. Masse-Curator **Széher Michael**, zum Litis-Curator aber **Pözner Carl** ernannt.

Gegen **Ditmayer Lorenz** wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurf auf den 16. Jänner 1845 angeordnet, und zum Masse-Curator **Pözner Carl**, zum Litis-Curator aber **Irányi Daniel** ernannt.

Gegen **Havranek Joh. und Sattin Barbara** wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurf auf den 21. Jänner 1845 angeordnet, und zum Masse-Curator **Joób Gust.**, zum Litis-Curator aber **Primayer Johann** ernannt.

Gegen **Musiczky G. und Kohn Wolfgang** wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurf auf den 21. Jänner 1845 angeordnet, und zum Masse-Curator **Molnár Joseph**, zum Litis-Curator aber **Gráll Joseph** ernannt.

Gegen **Grafen Festeits Albert Carl** wurde vom Oedenburger Comitrat der Concurf auf den 27. Jänner 1845 angeordnet, und zum Masse-Curator **Palló And.**, zum Litis-Curator aber **Szarka Carl** ernannt.

Gegen **Dömsödy Franz** und **Sattin Matulay Katharina** wurde vom Biharer Comitrat der Concurf auf den 7., 8. und 9. Jänner 1845 angeordnet, und zum Masse-Curator **Szacsvey Franz**, zum Litis-Curator aber **Lukáts Georg** ernannt.

Gegen **Csanádi Nic.** wurde vom Csongráder Comitrat der Concurf auf den 16. December 1844 angeordnet, und zum Masse-Curator **Vedres Johann**, zum Litis-Curator aber **Müller Johann** ernannt.

Gegen **Klein Salamon** wurde in Betreff seiner in Mohács befindlichen Weine, vom Mohácsrer Markigerricht der Concurf auf den 3. Jänner 1845 angeordnet, und zum einstw. Masse-Curator **Aidenbüchler Ignaz**, zum Litis-Curator aber **Lehóczky Georg** ernannt.

Gegen **Bach Jacob** wurde vom Tolnaer Comitrat der Concurf auf den 21. Jänner 1845 angeordnet, und zum einstw. Masse-Curator **Domsich Lad.**, zum Litis-Curator aber **Tóth Stephan** ernannt.

3 n

C. GEIBEL'S BUCHHANDLUNG

in Pesth (Christophplatz), und bei **Joseph Benzur** in Eperies, ist so eben angekommen:

Pirolle:

Practische Anweisung zur Cultur der

Georginen

(Dahlia). Nebst mannichfachen Belehrungen und interessanten Notizen über dieselben. Aus dem Französischen.

Gr. 8. geheftet Preis: 1 fl.

Pirolle's Schrift über die Cultur der Georginen übertrifft alles, was wir bis jetzt darüber besitzen; denn auch Parton's Abhandlung genügt nicht mehr, da die Cultur dieser allgemein beliebten Blumenstaude noch immer im Fortschreiten begriffen ist. Gegenwärtige Monographie dürfte daher allen Blumenzüchtern und Gartenbesitzern eine sehr erfreuliche Erscheinung sein.

Anzeige, insbesondere für Damen.

Elisabetha Fr. Nestler

färbt und pußt

alle Gattungen Seidenzeuge, Merino's, Circasse, Tibets, Bajadeur's, Chali- und andere Seidenkleider, seidene und wollene Umhängtücher, sowie auch kleinere Tücher von allerlei Stoffen, Seidens- und Halbseidenschuhe, Damenhüte, Bänder, Messkleider, Sonnenschirme, u. s. w.

Wohnt in Pesth, in der Wasserstadt, Schulgasse (unweit der Pfarrkirche, dem alten Posthause gegenüber) im Hause des Bürgerl. Wagnermeisters, Herrn Tempfer, Nr. 676.

h) Concurf = Kundmachung

wegen Besetzung einer königl. Waldschaffersstelle.

In Oláhláposhánya ist die königl. Waldschaffers-Stelle mit dem Gehalt jährlicher

Kanzleigeld 300 fl.
Holzgeld 10 fl.
Hohlgeld 15 fl.

und Deputat auf ein Dienstpferd, mit einer freien Wohnung sammt Garten, dann mit einem Erlage einer Caution von 315 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Jene, welche obige Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig instruirten Gesuche binnen vier Wochen an das hiesige königl. Inspectorat-Oberamt einzureichen.

Die wesentlichen Erfordernisse für diesen Dienst sind:

Gut absolvirte Berg- und Forst-Collegial-Wissenschaften, erprobte Fähigkeit und Erfahrungen im practischen und theoretischen Forstdienste, und in dem einschlägigen Rechnungswesen, dann Kenntniß der landesüblichen Sprachen.

Nagyhánya, den 11. November 1844.

Von dem k. Inspectorat-Oberamt. d)

d) Licitation = Ankündigung.

In Folge hoher Statthalterei-Verordnung vom 20. Februar l. J. 7577 wird hienit von Seite der königl. ungar. Landesbau-Ober-Direction bekannt gemacht, daß die Lieferung der für das Jahr 1845 zum Betrieb der Donau- und Drauräumung erforderlichen Zellwerke im Gewichte von beiläufig 180 Centnern, mittelst einer Licitation dem Mindestfordernden überlassen werden, wozu Diejenigen, welche diese Lieferung zu erstehen gedenken, bei ihrem Erscheinen zu der Licitation zugleich ein Muster vom Apathiner Hanse für die Zellwerke vorzuweisen, und ein Reugeld von 300 fl. C. M. vor der Licitation, welche den 30. December 1844 um 9 Uhr Vormittags in der Festung Ofen im Amts-Local der königl. Landesbau-Ober-Direction abgehalten wird, baar zu erlegen haben. Dieses Reugeld wird einem Collicitanten, welche die Lieferung nicht erlangen, gleich nach der Licitation zurückgegeben, hingegen dem Ersteher in die Caution eingerechnet werden.

Die erwähnte Caution, welche 10 Procent von dem Erstehungspreise ausmachen wird, kann anstatt in Baarem entweder in verzinslichen Staats-Obligationen, oder in anderen gerichtlich ausgestellten Documenten auf schuldenfreie Häuser und Grundstücke erlegt werden.

Die Contract-Bedingnisse werden am Tage der Licitation öffentlich vorgelesen, können aber auch inzwischen täglich bei der königl. Landesbau-Ober-Direction, während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Nachträgliche Angebote können nicht angenommen noch berücksichtigt werden. Ofen, den 12. November 1844.

Dr. k. ungar. Landesbau-Ober-Direction. h)

Wechselgerichtliche Vorsadung. Patay Stephan jun., dessen beständiger Aufenthalt unbekannt ist, hat in der gegen ihn gestellten Wechselklage des Simonffy Gabriel mit 100 fl. C. M. im Sinne des II. Th. § 79 des W. G. B. am 30. December 1844 9 Uhr Früh vor dem königl. Wechselgerichte zu Debrecezin zu erscheinen. — Debrecezin, aus der am 11. November 1844 abgehaltenen Wechselgerichtssitzung. h) — (d)